

INHALTVERZEICHNIS

A. Rekonstruktion, Analyse und Interpretation der kunstturnerischen Bewegungen und Übungen bei den Olympischen Spielen und den Weltmeisterschaften im Zeitraum von 1896 bis 1996

I	EINLEITUNG	1
1	Absicht und Zielsetzung	1
2	Gegenstandbestimmung	2
3	Relevanz der Pflichtübungen	3
II	METHODE	5
1	Grundlagen	5
1.1	Dokumentation	5
1.2	Literatur	6
2	Methodische Schritte	7
2.1	Zur Übersicht über das Kunstturnen	7
2.2	Zur Rekonstruktion der Pflichtübungen von 1896 bis 1996	8
2.2.1	Aufgliederung und Klassifikation	8
2.2.2	Schematische Darstellung	9
2.2.3	Fluktuation der Terminologie und Bewegungstechnik	10
2.3	Zur Rekonstruktion der bedeutenden Übungselemente im Kürturnen	11
2.4	Zum visuellen Material	11
2.4	Zu den Wertungsvorschriften und Gerätenormen	12
2.6	Zu externer und interner Profilierungen	12

III	ÜBERSICHT ÜBER DAS KUNSTTURNEN	13
1	Wechsel im Wettkampfwesen	13
1.1	Festlegung der sechs Gerätedisziplinen	13
1.2	Wettkampfperiodisierung	14
1.3	Wettkampfinhalt	16
1.4	Wettkampfstätte	16
1.5	Wertungsvorschriften und Gerätenormen	16
1.6	Gültigkeitsdauer der Pflichtübungen	17
1.7	Anteil der Pflichtübungen am Bewertungssystem	18
2	Untergliederung der Generalentwicklung in der Turntechnik	19
2.1	Grundsteinlegung	19
2.2	Ansatz zur Rythmisierung	20
2.3	Renaissance und Wachstum	20
2.4	Monotonie	21
2.5	Monotonieüberwindung	21
2.6	Hohe Standardisierung	22
IV	DETAILENTWICKLUNG AN DEN GERÄDISZIPLINEN	25
1	Fluktuation der Terminologie und Bewegungstechnik	25
1.1	Begriff bleibt, Technik verändert sich	25
1.2	Terminologie verändert sich, Technik bleibt	26
1.3	Begriff und Technik verändern sich	27
1.4	Verschwundene Übungselemente	27
1.5	Bildquellen beeinflussen das Terminologiesystem	28
2	Boden	30
2.1	Aufgliederung und Klassifikation	30
2.2	Auswertung und Interpretation	31
2.2.1	Gruppenfreiübungen bis zu den 1920er Jahren	31
2.2.2	Pflichtübungen von 1930 bis 1938	32

2.2.3 Pflichtübungen seit 1948	33
Anfangsbahn	33
Zwischenbahnen	35
Abschlußbahn	35
Übungselemente zwischen den Bahnen	36
Gegengleiche Ausführung der Übungselemente	36
2.3 Tendenzen im Kürturnen-Konzentration	
auf Salto	37
2.3.1 Schraubensalto	38
2.3.2 Doppelsalto	38
2.3.3 Saltoverbindungen	39
2.3.4 Übungselemente zwischen den Bahnen	40
2.4 Regel-Akrobatisierung mit	
Zeitdauerbegrenzung	40
2.4.1 Akrobatisierung	40
2.4.2 Zeitdauerbegrenzung	41
2.5 Gerät-Federung für das Springen	41
2.5.1 Flächengröße	42
2.5.2 Flächenbeschaffenheit	42
2.6 Zusammenfassung	43
3 Pauschenpfad	53
3.1 Strukturmekmal und Klassifikation	53
3.1.1 Strukturmerkmale	53
3.1.2 Klassifikation	54
Spreizschwünge	54
Kreisschwünge	55
3.2 Auswertung und Interpretation	58
3.2.1 Spreizschwünge	58
Spreizen	58
Scheren	59
3.2.2 Kreisschwünge	60
Verdichtung oder Vervielfachung des	
Verhaltens einzelner Übungselemente	62
Verbindung der Kreisschwünge	63
„Gegengleiche“ Kreisschwünge	64
Beturnte Pferdeiteile	65

3.3	Tendenzen im Kürturnen-Impulse in den 1970er Jahren	66
3.3.1	„Magyar-Wandern“ (Durchwandern im Querverhalten)	67
3.3.2	„Magyar-Spindel“ (Kreisen beider Beine mit Gegendrehung)	67
3.3.3	„Thomas-Kreisen“ (gespreizte Kreisflanke)	68
3.4	Regel-Abnahme der Spreizschwünge und Elementarisierung der Kreisschwünge	69
3.4.1	Abnahme der Spreizschwünge	69
3.4.2	Elementarisierung der Kreisschwünge	70
3.4.3	Gegengleiches Kreisen und Kreisschwünge mit gespreizter Beinhaltung	70
3.5	Gerät-Vergrößerung der Stützfläche	71
3.5.1	Pauschenpferd	71
3.5.2	Vergrößerung der Stützfläche	71
3.6	Zusammenfassung	72
4	Ringe	90
4.1	Aufgliederung und Klassifikation	90
4.1.1	Schwungelemente	91
4.1.2	Kraftelelemente	91
4.1.3	Übungsabgänge	92
4.2	Auswertung und Interpretation	92
4.2.1	Schwungelemente	93
	Schwung vorwärts	93
	Schwung rückwärts	94
	Kippen, Vor- und Rückfallen	94
	Schwungskombination	95
4.2.2	Kraftelelemente	96
	Statische Kraft	96
	Dynamische Kraft	97
4.2.3	Übungsabgänge	97
	Salto rückwärts	98
	Übungsabgänge mit Vorwärtsdrehung	99
	Ausgrätschen mit Rückfallen	99
	Felgabrätschen	99
	Wozu dient das Grätschen der Beine beim Abgang?	100

4.2.4	Interessante Übungen und Übungselemente	100
4.3	Tendenzen im Kürturnen-Reifung der Schwungtechnik	101
4.4	Regel-Gleichstellung von Schwung und Kraft	102
4.5	Geräte-Beitrag zum Schwingen	103
4.5.1	Gerüst	103
4.5.2	Drehvorrichtung an der Aufhängung	104
4.5.3	Umwandlung des Turnriemchens in Form und Funktion	104
4.6	Zusammenfassung	104
5	Pferdsprung	119
5.1	Charakteristikum und Klassifikation	119
5.1.1	Bewegungs- und Strukturcharakteristika	119
5.1.2	Klassifikation	120
5.2	Auswertung und Interpretation	121
5.3	Tendenzen im Kürturnen-Neigung zum weiterdrehenden Sprung	123
5.4	Regel-Qualitatives Bewerten mit quantitativem Messen	125
5.4.1	Anschwebewinkel	126
5.4.2	Stützonen	126
5.4.3	Flughöhe und -weite	127
5.5	Gerät-Sprungpferd und Sprungbrett	128
5.5.1	Sprungpferd	128
5.5.2	Sprungbrett	129
5.6	Zusammenfassung	130
6	Barren	139
6.1	Aufgliederung und Klassifikation	139
6.1.1	Übungsanfänge	139
6.1.2	Mittelteile Schwungelemente	140
	Kraftelelemente	140
6.1.3	Übungsabgänge	141
6.2	Auswertung und Interpretation	141
6.2.1	Übungsanfänge	141

6.2.2 Mittelteile	142
Schwungelemente	142
Statische Kraftelemente	143
Dynamische Kraftelemente	143
Handstanddrehung	144
Beinschwünge auf der annähernd horizontalen Ebene	144
Vario bzw. besondere Übungselemente	145
6.2.3 Übungsabgänge	147
6.3 Tendenzen im Kürturnen-Verfeinerung der Schwungtechnik und Anwendung der Fertigkeit vom Reck	148
6.4 Regel-Gewicht auf Schwung und seine Elementarisierung	148
6.5 Gerät-Zunahme der Elastizität mit Bruchsicherheit	149
6.5.1 Maße des Barrens	149
6.5.2 Elastizitätsgewinn durch Bruchsicherheit	149
6.6 Zusammenfassung	150
7 Reck	167
7.1 Aufgliederung und Klassifikation	167
7.1.1 Schwungelemente	167
Schwünge im Hang („Lange“ Schwünge)	167
Umschwünge („Kurze“ Schwünge)	168
Unterschwünge	169
Kippen	169
Flugteile	169
7.1.2 Kraftelemente	169
7.1.3 Varioelemente	170
7.1.4 Übungsabgänge	170
7.2 Auswertung und Klassifikation	170
7.2.1 Schwungelemente	170
Schwünge im Hang („Lange“ Schwünge)	171
Umschwünge („Kurze“ Schwünge)	175
Unterschwünge	177
Kippen	177
Flugteile	179

7.2.2	Kraftelemente	179
	Statische Kraftelemente	180
	Dynamische Kraftelemente	180
7.2.3	Varioelemente	181
7.2.4	Übungsabgänge	181
	Übungsabgänge aus der Halteposition	182
	Übungsabgänge aus dem Schwung	182
	Sonstige Übungsabgänge	183
7.3	Tendenzen im Kürturnen-Erweiterung des Saltos	183
7.4	Regel-Akzentuierung und Elementarisierung der Schwünge	185
7.5	Gerät-Zunahme der Elastizität	185
7.5.1	Maße des Recks	186
7.5.2	Gerätkonstruktion	186
7.5.3	Konstruktion der Reckstange	187
7.6	Zusammenfassung	188
8	Leichtathletische Disziplinen	205
V	EXTERNE UND INTERNE PROFILIERUNGEN	207
1	Externe Profilierung	208
1.1	Organisatorisch-institutionelle Standardisierung	208
1.2	Verwandlung der Bewegungen und Übungen	209
2	Interne Profilierung	209
2.1	Abstraktion	210
2.2	Spezielle Technologisierung	213
2.3	Selbstdisziplinierung	214
2.5	Eskalation(Übermaß des Sich-selbst -Regulierens)	215
VI	RESÜMEE	219

B. Dokumentation der Pflichtübungen im Kunstturnen der Männer bei
den Olympischen Spielen und den Weltmeisterschaften im Zeitraum
von 1896 bis 1996

I	ENTSTEHUNG DER DOKUMENTATION	221
1	Auf der Suche nach den alten Pflichtübungen	222
2	Zur sprachlich-inhaltlichen Übertragung	223
3	Überblick über die Pflichtübungen	224
II	DOKUMENTATION DER PFLECHTÜBUNGEN	225
1	Boden	225
2	Pauschenpferd	261
3	Ringe	287
4	Pferdsprung	304
5	Barren	306
6	Reck	328
7	Leichtathletische Disziplinen	352
8	Pflichtübungen 1993-1996: Terminologische Überarbeitung	354
III	QUELLE	358
	Literatur	361